

Validation

-ein Zugang in die Erlebniswelt dementer Menschen-

Der verwirrte Mensch verliert mit fortschreitender Demenz immer mehr den Bezug zu der Realität, die ihn umgibt. Vieles, was er äußert oder empfindet, bezieht sich auf ferne Erinnerungen und/oder eigene Realitäten. Damit umzugehen ist nicht immer leicht und stellt Angehörige, Freunde oder Bekannte oft vor schwierigen und auch anstrengenden Situationen. Mit der Grundhaltung der Validation (Wertschätzung, Akzeptanz, Annahme) können Konflikte und negative Gefühle sowohl bei ihnen als auch bei den an Demenz Erkrankten schon im Ansatz vermindert werden. Validation bedeutet, dass sie die Äußerungen, Handlungen und Sichtweisen des Menschen mit Demenz gelten lassen, für gültig erklären, sie nicht korrigieren oder an der eigenen Realität überprüfen. Seine Gefühle sind auf der Basis seiner Realität angemessen und logisch. Dabei orientiere ich mich als Angehöriger oder Pflegekraft an der persönlichen Sicht- und Erlebniswelt des Betroffenen, sehe die Welt mit seinen Augen, versuche seine Gefühle zu erspüren und Verständnis für sie zu zeigen – auch wenn ich sie nicht immer verstehen kann. Dieses umzusetzen ist nicht immer leicht, aber wichtig, weil eine Verständigung zwischen zwei Menschen nur möglich ist, wenn sie sich auf der gleichen Kommunikations- und Erlebnisebene befinden. Der Demenzkranke ist zu so einem Perspektivenwechsel aufgrund seiner Erkrankung nicht mehr in der Lage. Wenn er aber spürt, dass seine Gefühle und Wahrnehmungen ehrlich akzeptiert und nicht abgelehnt werden, dann fühlt er sich zunehmend angenommen und aufgefangen, entwickelt auf diese Weise Entspannung und Vertrauen. Die Kommunikation wird so für alle Beteiligten harmonischer und erfreulicher.

Über die Grundhaltung der Validation und das Einüben bestimmter Verhaltensweisen informiert Frau Gila Reible, Diplombiologin und Dozentin an der Pflegefachschule B.A.P. Neuwied.

Der Vortrag findet am **Mittwoch, 24.01.2018 von 19:00 Uhr – 20.30 Uhr** in der Kapelle des Alten- und Pflegeheimes St. Martin, Heinrich-Heine-Straße 7 – 11, Ochtendung, statt.

Im Anschluss laden die Organisatorinnen Martina Pickhardt, Pflegestützpunkt Maifeld und Margot Herzog-Sauer, Heimleiterin des Alten- und Pflegeheims St. Martin in Ochtendung, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss ein.

Es entstehen keine Kosten – die Veranstalter bitten um eine Spende.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung und der „Ochtendunger Vortragsreihe“ erhalten Sie bei:

Margot Herzog-Sauer,
Alten- und Pflegeheim St. Martin
Telefon: 0 26 25 - 9517-0

Martina Pickhardt
Pflegestützpunkt Maifeld
Telefon: 0 26 54 - 96 04 89